

<b>Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB)</b> <b>Leitfaden zur Bedarfsgruppenermittlung (BGE)</b>		
<b>I</b>	<b>LERNEN UND WISSENSANWENDUNG</b>	<b>Gewichtung</b>
	<b>Konzentration</b>	
1	Aufmerksamkeit fokussieren bzw. die Wahrnehmung auf eine Aufgabe richten und sich nicht/ wenig von Umgebungseinflüssen ablenken lassen bzw. die Aufmerksamkeit nach einer Unterbrechung wieder ausrichten.	
	<b>Ausdauer und Belastbarkeit bei der Durchführung</b>	
2	Kontinuierliche Bearbeitung einer Aufgabe über einen vereinbarten Zeitraum. Leistungsbereitschaft. Störungen und Umgebungseinflüsse tolerieren. Anspannung regulieren, mit unterschiedlichem Stress umgehen.	
	<b>Aneignen und Anwenden von Kenntnissen</b>	
3	Aneignung von Wissen durch Lesen, Zuhören, Zuschauen, Anschauen von Materialien, Bildern, Videos, Internetnutzung, Durchführung von Abläufen, Ausprobieren u. ä. – Sich Wissen/ Kenntnisse merken und abrufen, Zusammenhänge verstehen und sich merken; auch Kulturtechniken: Lesen, Schreiben, Rechnen, Nutzen von Lernsoftware.	
	<b>Aneignen von Fertigkeiten</b>	
4	Einfache und/oder komplexe Bewegungs- und/oder Handlungsabfolgen ausführen, nachahmen, wiederholen, üben, erinnern und wiedererkennen.	
	<b>Wissens-Transfer</b>	
5	Lösungen für Fragen, Aufgaben oder Situationen finden (einfache und/oder komplexe Themen identifizieren, analysieren, Lösungsmöglichkeiten entwickeln, Auswirkungen der Lösung abschätzen, Lösung umsetzen); Anwenden der erlernten Fertigkeiten.	
<b>II</b>	<b>ALLGEMEINE AUFGABEN UND ANFORDERUNGEN</b>	<b>Gewichtung</b>
	<b>Ausführen von Aufgaben</b>	
1	Aufgaben verstehen, einzelne Handlungsschritte/Handlungsabläufe nachvollziehen und praktisch anwenden, sukzessive selbständig korrekt ausführen, erinnern/merken, auf Erlerntes zurückgreifen. Einen gezeigten Handlungsschritt wiederholen.	
	<b>Vorbereiten des Arbeits-/Beschäftigungsplatzes</b>	
2	Wissen, welche Materialien und Werkzeuge für eine bestimmte Aufgabe gebraucht werden. Wissen, wo diese Dinge aufbewahrt werden. Diese Materialien und Werkzeuge selbständig holen und am Arbeitsplatz bereitstellen.	
	<b>Kennen von Materialien, Werkzeugen und entsprechender weiterer Ausstattung</b>	
3	Aneignung von Wissen über die Eigenschaften und die Nutzung von Materialien. Verständnis für die Funktion und den Gebrauch der genutzten Werkzeuge und Ausstattung.	
	<b>Nutzen / Auswählen von Materialien und Werkzeugen und entsprechender weiterer Ausstattung</b>	
4	Sachgerechte Nutzung von Materialien und Werkzeugen. Aneignung der entsprechenden Fertigkeiten.	
	<b>Halten von Ordnung im Arbeits-/Beschäftigungsbereich</b>	
5	Aufräumen des Arbeitsplatzes nach der Arbeit. Wegräumen der Materialien und Werkzeuge. Säubern der Werkzeuge bei Bedarf. Säubern des aufgeräumten Arbeitsplatzes bei Bedarf – jeweils nach vorgegebener/besprochener Ordnung.	
	<b>Kennen und Meiden von Gefahren</b>	
6	Verstehen und Einhalten von Erklärungen zu Gefahren und Regeln zur Unfallvermeidung. Kenntnis und Beachtung von Gefahrenzeichen.	
<b>III</b>	<b>BEDEUTENDE LEBENSBEREICHE: ARBEITS- UND LEBENSWELTBEZOGENE ANGEBOTE</b>	<b>Gewichtung</b>
	<b>Aneignen und Erweitern von Wissen in arbeits- und lebensweltbezogenen Bereichen</b>	
1	Erwerb von Kenntnissen bei ausgewählten Angeboten. Nutzen des Erlernten für individuelle Teilhabepreferenzen.	
	<b>Entwickeln von Teilhabekompetenzen in spezifischen Themenfeldern (z. B. Kunst, Musik, Politik, Kultur, Wissenschaft, Tanz ...)</b>	
2	Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu teilhaberelevanten Themenfeldern. Teilhabeangebote nutzen. Erwerb von Fähigkeiten in ausgewählten Feldern.	
	<b>Wahrnehmen eigener Interessen, Bedürfnisse, Ressourcen / Entscheidungen treffen / Motivation / Lernbereitschaft</b>	
3	Eigene (gefährdungsfreie) Interessen und Bedürfnisse erkennen, äußern und situationsangemessen durch- oder umsetzen. Eigene Ressourcen erkennen und in die Gemeinschaft einbringen. Entscheidungen treffen (z. B. eine Aufgabe auswählen, übernehmen und ausführen).	
<b>IV</b>	<b>KOMMUNIKATION UND ORIENTIERUNG</b>	<b>Gewichtung</b>
	<b>Kommunikationsbeeinträchtigungen – kognitives Verstehen</b>	
1	Verstehen von komplexen und/oder einfachen verbalen Mitteilungen/ in leichter Sprache. Verstehen von Konversation bzw. Mitteilungen in Gebärdensprache, Bildkarten, Mimik, Gestik, Symbolen, körpereigene Kommunikationsmöglichkeiten (Blickverhalten, Körperspannung) u. ä.	

2	<b>Kommunikationsbeeinträchtigungen – Sprechen / Sich-Mitteilen</b> Selbständige Äußerung zu entsprechenden Sachverhalten, Wünschen, Bedürfnissen u. ä. über Talker / Kommunikationshilfsmittel bzw. -systeme, Gestik, Mimik, Laute, Symbole, körpereigene Kommunikationsmöglichkeiten (Blickverhalten, Körperspannung). Mitteilung von einfachen Sachverhalten, Wünschen und Bedürfnissen. Antworten auf einfache Fragen. Antworten auf geschlossene Fragen.	
3	<b>Benutzen und Aneignen von Kommunikationsgeräten und -techniken</b> Aneignung und Nutzung von Hilfsmitteln und Techniken. Einsatz von elektronischen Kommunikationshilfsmitteln mit Sprachausgabe. Selbständige operative Bedienung und ggf. notwendige Einstellung der genutzten Geräte. Einsatz von Hilfsmitteln und Methoden der Unterstützten Kommunikation	
4	<b>Sinnesbeeinträchtigungen</b> Nutzung von entsprechenden Hilfsmitteln. Aneignung und Nutzung von Leitsystemen, Blindenschriftsystemen, Hörgeräte, Brillen, technischen Hilfen u. ä.	
5	<b>Zeitliche Orientierung</b> Angemessene zeitliche Orientierung. Kenntnis der Uhrzeit, Wochentage, des Jahresrhythmus (Jahr, Monat, Woche, Tag). Tag-Nacht-Rhythmus.	
6	<b>Räumliche Orientierung</b> Angemessene räumliche Orientierung. Zurechtfinden in der Lebenswelt und im Sozialraum. Aneignen von Wegen, Finden von Orten und Räumlichkeiten.	

<b>V INTERPERSONELLE INTERAKTIONEN UND BEZIEHUNGEN</b>		Gewichtung
1	<b>Gruppenverhalten</b> Verstehen und Einhalten von sozialen Regeln. Situationsangemessenes Verhalten in einer Gruppe zeigen. Eigene Bedürfnisse äußern, Verständnis für die Bedürfnisse anderer Personen zeigen. Eigene Bedürfnisse situativ zurückstellen. Rücksicht nehmen.	
2	<b>Gestalten sozialer Beziehungen</b> Kontakte zu anderen Personen aufnehmen. Kontaktaufnahmen anderer Personen zulassen. Interaktions- und Kooperationsbereitschaft zeigen. Nähe und Distanz modulieren.	
3	<b>Umgang mit Konflikten</b> Konflikte und deren Ursachen erkennen. Konflikte wahrnehmen und Lösungsstrategien entwickeln. Emotionen regulieren.	
4	<b>Einhalten von Regeln und Absprachen</b> Regeln kennen, verstehen und akzeptieren. Absprachen aushandeln und einhalten.	
5	<b>Umgang mit Kritik</b> Kritik anhören, aushalten und annehmen. Gegebenenfalls Verhalten ändern. Eigene Kritik in angemessener Weise äußern.	
6	<b>Verhaltensbedingter Bedarf</b> Sich selbst und andere Personen nicht gefährden oder verletzen. Personen und Umgebungseinflüsse tolerieren. Spannungszustände aushalten. Stimmungen, Bedürfnisse und Wünsche in angemessener Weise äußern. Sich situationsadäquat und sozial angemessen verhalten. Emotionen und Stimmungen regulieren und Impulse kontrollieren.	

<b>VI MOBILITÄT UND SELBSTVERSORGUNG</b>		Gewichtung
1	<b>Grobmotorik und Bewegungskoordination</b> Veränderung der Lage des Körpers im Raum. Stehen, Gehen, Hinsetzen, Hinlegen, Aufstehen, Gleichgewicht bewahren.	
2	<b>Feinmotorik und Koordination</b> Bewegungsmöglichkeit der Hände und der Finger. Greifen, Festhalten, Loslassen. Fähigkeit der Auge-Hand-Koordination und der Hand-Hand-Koordination. Beidhändiges Arbeiten.	
3	<b>Bewegung / Mobilität</b> Eigenständige Fortbewegung im Raum (siehe auch IV 6). Ggf. Nutzung von Hilfsmitteln, z. B. Rollstuhl, Rollator u. ä., inklusive Transfer.	
4	<b>Bewältigen von Wegen / Verkehrssicherheit</b> Beispielsweise Wege zum Beschäftigungsort selbständig zurücklegen (zu Fuß oder Benutzung von ÖVP, Auto oder Fahrrad o. ä.).	
5	<b>Nutzen von Hilfsmitteln</b> Nutzung von Hilfsmitteln wie Elektro-Rollstuhl, Aktiv-Rollstuhl, Rollator, Orthesen, Prothesen, Korsett, Brille, Hörgeräte bzw. unterstützte Nutzung von Hilfsmitteln wie Gehwagen, Stehbrett, Toilettenstuhl u. ä. (Unterstützung zur Nutzung erforderlich).	
6	<b>Einnehmen von Essen und Getränken</b> Auswahl von Speisen und Getränken. Auffüllen von Speisen auf den Teller bzw. Eingießen von Getränken. Nutzung von Besteck. Einnahme von Speisen und Getränken.	
7	<b>Toilettengänge / persönliche Hygiene</b> Nutzung der Toilette. Aus- und Anziehen der Kleidung. Persönliche Reinigung/ Spülung, ggf. Reinigung der Toilette. Händewaschen. Monatshygiene	
8	<b>Pflegerische Bedarfe</b> Z. B. Sonden-Ernährung, Dekubitus-Prophylaxe, Stoma-Versorgung, Umgang mit Anfalls-Erkrankungen, Beatmung, Versorgung mit IKM, Medikamenteneinnahme u. ä.	